

12.09.2023 - 09:01 Uhr

## Industrie-Studie: Silodenken und schlecht aufbereitete Daten verhindern neue Geschäftsmodelle

München (ots) -

Sechs von zehn Unternehmen sind mit der Qualität ihrer Produktdaten unzufrieden, so die aktuelle Studie "Europas Industrie im Wandel". Erschwerend kommt hinzu: Informationen, die eigentlich abteilungsübergreifend zugänglich sein sollten, liegen häufig ungenutzt in abgeschotteten Bereichen. Die intelligente und wertschöpfende Vernetzung gelingt daher bislang nur wenigen Unternehmen. Für die Studie hat die Produkt-Innovations-Plattform Aras mehr als 440 Top-Entscheider aus 19 europäischen Ländern befragt.

Die Digitalisierung führt in der Industrie sowohl zu neuen Entwicklungsmethoden als auch zu neuen Produkten. Für neun von zehn der für die Studie "Europas Industrie im Wandel" befragten Entscheider steht zudem fest, dass sich auch ihr Geschäftsmodell verändern wird. "Das traditionelle Geschäftsmodell basiert vor allem auf der effizienten Herstellung physischer Produkte. Durch die Digitalisierung werden andere, zukunftsfähige Geschäftsmodelle hinzukommen. Zum Beispiel solche, die das Nutzen statt das Besitzen eines Produkts in den Vordergrund stellen", sagt Jens Rollenmüller, Geschäftsführer von Aras Deutschland.

So hebt sich beispielsweise der finnische Kompressorenhersteller Tamturbo von der Konkurrenz durch sein "[Air-as-a-Service-Geschäftsmodell](#)" ab. Die Kunden sparen die Anschaffungskosten für die Geräte und zahlen stattdessen für die verbrauchte Druckluft. Möglich werden solche Modelle durch die Vernetzung von Daten, die Unternehmen während der Entwicklung, Produktion und Nutzung ihrer Produkte gewinnen. Sieben von zehn Studienteilnehmern sind bereits heute der Meinung, dass solche Product-as-a-Service-Modelle auf dem Vormarsch sind.

### Mit einem Product Lifecycle Management den Datenschutz heben

Auf dem Weg zum digitalen Industrieunternehmen fehlt es vielen Akteuren jedoch noch an der notwendigen Datenstrategie und den passenden Werkzeugen, um solche Geschäftsmodelle umzusetzen. So bemängeln rund drei Fünftel der Befragten (62 Prozent) die schlechte Qualität ihrer Daten; in acht von zehn Fällen konnten bestehende Datensilos im Unternehmen noch nicht aufgebrochen werden. "Product Lifecycle Management (PLM) hilft Unternehmen, produktbezogene Daten über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu erstellen, zu pflegen und allen Beschäftigten für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle zur Verfügung zu stellen", sagt Aras-Geschäftsführer Rollenmüller.

Wie groß der Nutzen für die Unternehmen ist, zeigen die folgenden Zahlen: Von Unternehmen, die bereits mit einem PLM arbeiten, geben neun von zehn an, dass jedes Teammitglied auf die für seine Arbeit notwendigen Produktdaten zugreifen kann. Zum Vergleich: Bei Unternehmen ohne PLM sind es 56 Prozent. Zudem bestätigen 89 Prozent der Unternehmen mit PLM eine abteilungsübergreifende Nutzung der Daten, bei den Firmen ohne PLM sind es 71 Prozent. Ein weiteres Ergebnis: 87 Prozent der Hersteller mit PLM bezeichnen sich selbst bereits als digitales Industrieunternehmen, bei den Unternehmen ohne PLM sind es 69 Prozent. "Product Lifecycle Management ermöglicht es Unternehmen, den wahren Wert ihrer Daten zu nutzen, um flexibler auf Marktveränderungen und Kundenwünsche reagieren zu können", sagt Industrie-Experte Jens Rollenmüller.

### Über die Studie

Für die Studie "Europas Industrie im Wandel" wurden 442 Führungskräfte in 19 europäischen Ländern befragt. Die Umfrageteilnehmer sind in Unternehmen mit einem Mindestumsatz von 40 Millionen Euro in den Branchen Automobil, Luftfahrt & Verteidigung, Maschinenbau, Medizintechnik, Chemie, Pharma und Nahrungsmittel beschäftigt. Die Studie steht unter [diesem Link](#) zum kostenlosen Download bereit.

### Über Aras

[Aras](#) bietet die leistungsstärkste Low-Code-Plattform mit Anwendungen für die Entwicklung, Fertigung und den Betrieb komplexer Produkte. Die Technologie von Aras ermöglicht die schnelle Bereitstellung flexibler, erweiterbarer Lösungen, die die Anpassungsfähigkeit von Unternehmen erhöhen. Die Plattform und die Anwendungen für das Product Lifecycle Management von Aras verbinden Anwender aller Disziplinen und Funktionen mit kritischen Produktdaten und -prozessen über den gesamten Lebenszyklus und die erweiterte Lieferkette hinweg. Airbus, Audi, DENSO, Honda, Kawasaki, Microsoft, Mitsubishi und Nissan nutzen die Plattform, um komplexe Änderungen und die Rückverfolgbarkeit zu steuern. Besuchen Sie [www.aras.com](http://www.aras.com), um mehr zu erfahren, und folgen Sie uns auf [Twitter](#) und [LinkedIn](#).

Pressekontakt:

Arne Stuhr  
Thöring & Stuhr  
Kommunikationsberatung

Tel: +49 40 207 6969 83  
Mobil: +49 177 3055 194  
arne.stuhr@corpnewsmedia.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100088084/100911076> abgerufen werden.